


---

# WIE GELINGT EINE POSITIVE ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN? ANSATZPUNKTE AUS BINDUNGSTHEORIE UND SYSTEMISCHER BERATUNG

---

Dr. Ina Bovenschen  
FAU ERLANGEN-NÜRNBERG

28.11.2014



## Elternarbeit in der KiTa...jeder Tag ist Elterntag!

---

- Begrüßung der Eltern und Kinder
- Verabschiedung am Abschluss des Tages
  - „Tür und Angel-Gespräche“
  
- Telefonate mit Eltern
  
- Geplante Elterngespräche

---

# GRUNDLAGEN DER KOMMUNIKATION

---



# Grundlagen der Kommunikation: Beispiel 1

---

## Elterngespräch

Erzieherin zu einer Mutter: „Es gibt von der Frühförderung Angebote, mit denen man Max in seiner Sprachentwicklung fördern kann“

## Was kann die Mutter denken?

- „Die Erzieherin will zum Ausdruck bringen, dass sie sich gut mit den Angeboten der Frühförderung auskennt“
- „Die Erzieherin findet, dass ich Max zu wenig fördere“
- „Die Erzieherin will, dass ich zur Frühförderung gehen soll“

# Grundlagen der Kommunikation: Beispiel 2

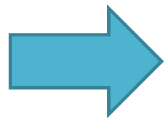
---

## Eingewöhnung in der KiTa

Erzieherin zu einer Mutter: „Ab dieser Woche sollte Mara über Mittag hier bleiben, und Sie kommen erst zur regulären Abholzeit um 14 Uhr“

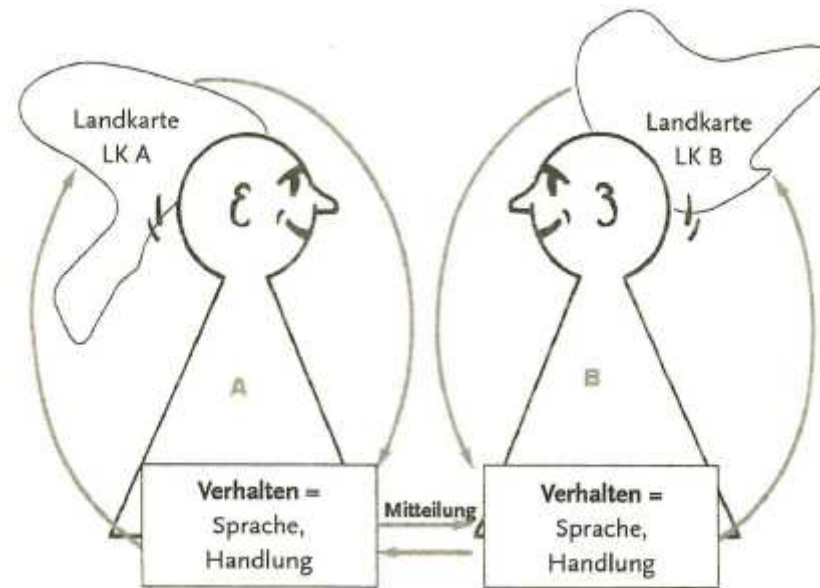
## Was kann die Mutter denken?

- „Die Eingewöhnungszeit war ausreichend lang“
- „Die Erzieherin findet, dass ich mich schwer von Mara lösen kann“
- „Die Erzieherin interessiert sich nicht dafür, was ich will“



Jede auch noch so klare und einfache Mitteilung kann verschieden interpretiert werden

# Grundlagen der Kommunikation



Entscheidend sind die „Landkarten“ der Personen

Jede Mitteilung, auch wenn sie noch so eindeutig ist, ist auf die Sinnggebung des Empfängers angewiesen, also darauf, was der Empfänger damit anfängt.

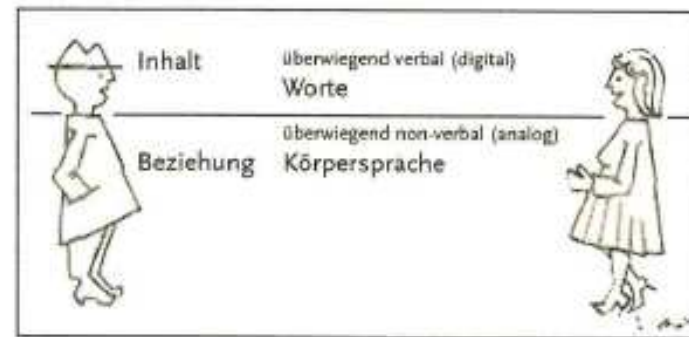
# Grundlagen der Kommunikation

---

## Annahme der Kommunikationstheorie

Jede Nachricht beinhaltet zwei Aspekte: einen Sachaspekt sowie einen Beziehungsaspekt

- ⇒ Sachaspekt (Inhalt): Worüber informiere ich? Was will ich mitteilen
- ⇒ Beziehungsaspekt: Informationen darüber, wie mit dem Inhalt umzugehen ist



# Grundlagen der Kommunikation

---

- Noch uneindeutiger als das gesprochene Wort sind die nichtsprachlichen Kanäle oder Ausdrucksformen, also Gestik, Mimik, Betonung usw.
- Hier ist der Empfänger noch mehr auf seine Interpretations- und Einfühlungsfähigkeit in den Sender angewiesen
  - und es gibt noch mehr Möglichkeiten für Missverständnisse



# Kommunikationsmodell von Schulz von Thun

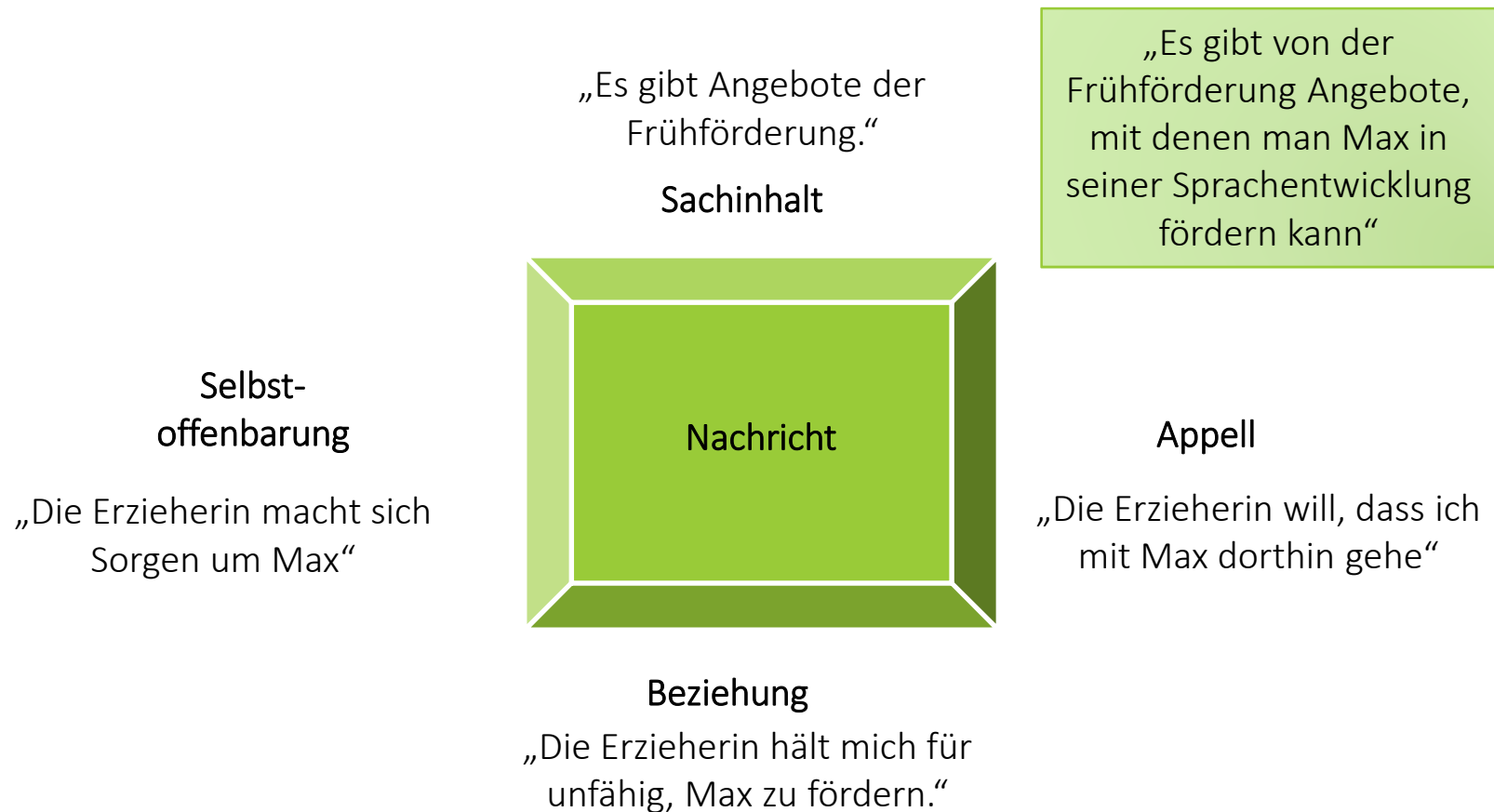
Das „Kommunikationsquadrat“: vier Ohren & vier Mänder



Die Unterscheidung der vier Seiten einer Mitteilung kann helfen, die Ursachen von Kommunikationsproblemen zu finden und aufzuklären. Problem liegen oft im Verhaken der vier Ebenen.

# Grundlagen der Kommunikation: Übertragung auf Beispiel 1

---



# Grundlagen der Kommunikation

---

Kommunikationsprobleme liegen oft nicht an sachlichen Meinungsverschiedenheiten, sondern im Durcheinandergeraten der vier Ebenen

Sinnvolle Fragen, um Kommunikationsprobleme besser verstehen zu können:

- Welcher Teil ist beim Sender am stärksten aktiv?
- Auf welchem Ohr ist der Empfänger besonders empfänglich?

förderlich in der Kommunikation u.a.

- das Selbstoffenbarungsohr aktivieren
- auf eigenen Selbstwert und Gefühle achten
- Gefühle in Ich-Botschaften ausdrücken
- auf eigene Grenzen achten

---

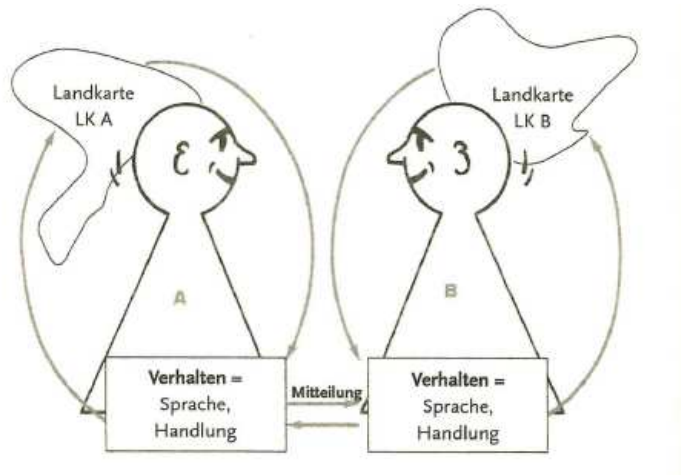
# ERKENNTNISSE DER BINDUNGSTHEORIE: BEDEUTUNG FÜR DIE ARBEIT MIT FAMILIEN

---



# Welche Erkenntnisse der Bindungstheorie sind für die Arbeit mit Familien wichtig?

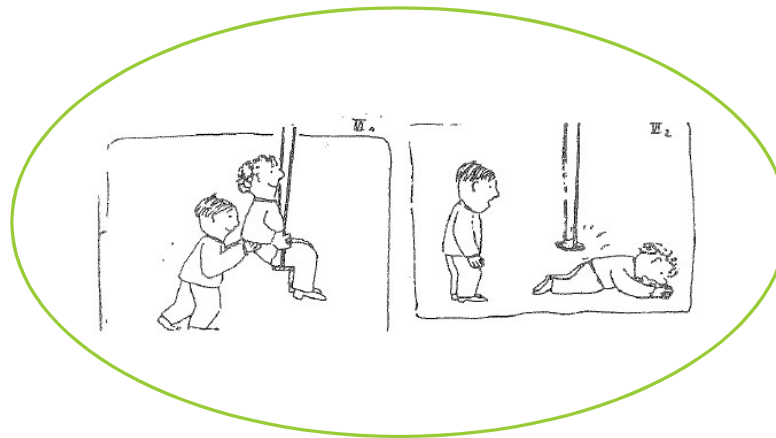
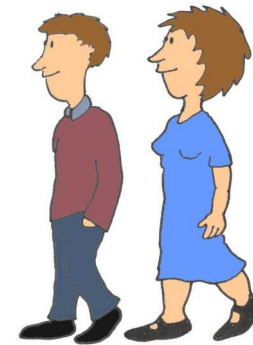
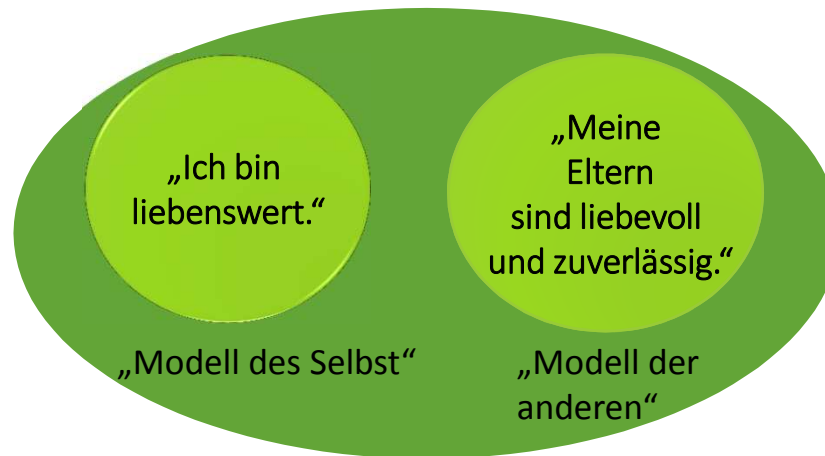
---



- Aus Sicht der Bindungstheorie entwickeln wir aufgrund unserer eigenen Erfahrungen mit unseren Bezugspersonen „innere Arbeitsmodelle“ über Bindungen und Beziehungen
- Landkarten mit beziehungsrelevanten Informationen:
  - Umgang mit Gefühlen
  - Erleben von Nähe und Distanz
  - Erziehungsvorstellungen
  - ...

# Inneres Arbeitsmodell von Bindung beeinflusst, wie man die soziale Welt wahrnimmt - Beispiel

---



# Inneres Arbeitsmodell von Bindung beeinflusst, wie man die soziale Welt wahrnimmt Eltern- und Erziehverhalten

---

- Unsere Erfahrungen mit den eigenen Bindungspersonen beeinflussen, wie wir mit Kindern umgehen, z.B.
  - welche Erfahrungen hindern die Eltern daran, fürsorglich auf die Kinder einzugehen
  - warum reagieren Sie als ErzieherIn auf ein Kind mit bestimmten Verhaltensweisen stärker/emotionaler?

⇒ „**Stimmen aus der Vergangenheit**“

## Stimmen aus der Vergangenheit- Fallbeispiel

---

Frau D. war eine Witwe mit zwei erwachsenen Kindern. Sie und ihr Mann waren einige Jahre zuvor Pflegeeltern geworden. Zusammen sorgten sie für viele Kinder, vor allem vorübergehend in Form von Notfallpflege. Nach dem Tod ihres Mannes führte Frau D. diese Aufgabe fort. Die Terminvereinbarungen mit Frau D. waren sehr unkompliziert. Sie schaffte es stets, ihren Terminplan so umzustellen, dass wir sie besuchen konnten. Obwohl Frau D. bezüglich der Elternberatung zunächst sehr offen erschien, sagte sie dem Trainer bald, dass sie bereits sehr viel Erfahrung habe und von den Stunden vermutlich nicht viel profitieren werde. Sie bestand darauf, dass sie die Schwierigkeiten, die von vielen anderen Pflegeeltern berichtet würden, mit ihren Kindern keineswegs habe. Als die Beraterin sie beispielsweise fragte, ob es auch schon vorgekommen sei, dass ihr Kind sie weggestoßen habe, verneinte Frau D.. Sie sagte, dass sie ihre Kinder immer sehr feinfühlig umsorge und diese auch entsprechend reagierten. Dieses Gespräch fand allerdings in einer Stunde statt, in der eines der Kinder für längere Zeit weinte, wovon Frau D. aber unbeeindruckt schien. **In der Beratung konnte nach und nach langsam erarbeitet werden, dass die eigene Kindheit von Frau D. für ihr Fürsorgeverhalten Bedeutung hat. Sie war mit einer sehr „taffen“, eher unnahbaren Mutter aufgewachsen [...]**



# Inneres Arbeitsmodell von Bindung beeinflusst, wie man die soziale Welt wahrnimmt Eltern- und Erziehverhalten

---

Während einer Beratung mit einer Mutter streckte ihr Kind die Arme aus, weinte und war sehr aufgebracht, und die Mutter sagte laut „Ich kann genau die Stimme meiner Mutter hören. Sie sagt ‚Wenn Du ihn hoch nimmst, behandelst Du ihn wie ein Baby.‘“ Dann sagte sie direkt zum Kind „Du hast keine Angst. Du brauchst mich nicht“.

## Zentral

- Identifizierung, wann eigene Stimmen auftauchen
- Reflexion, wie diese Stimmen mein eigenes Verhalten beeinflussen
- Ziel: “Ausschalten” der Stimmen

# Inneres Arbeitsmodell von Bindung beeinflusst, wie man die soziale Welt wahrnimmt

## Übertragung auf Beispiel 2

---

### Eingewöhnung in der KiTa

Erzieherin zu einer Mutter: „Ab dieser Woche sollte Mara über Mittag hier bleiben, und Sie kommen erst zur regulären Abholzeit um 14 Uhr“

Einfluss der jeweiligen eigenen Bindungserfahrungen auf

- das Verhalten der Mutter
- die Äußerung der Erzieherin
- die Wahrnehmung der Äußerung durch die Mutter

# Welche Elemente von bindungsbasierten Interventionen sind in der KiTa einsetzbar?

## „in the moment“ feedback

---

- Problem: bindungsbasierte Beratungsansätze arbeiten in der Regel videogestützt (plus Psychoedukation)
  - Grundlage: ressourcenorientiertes Arbeiten IN der Interaktion
- Aber... möglicher Ansatzpunkt aus dem „Attachment and Biobehavioral Catch-Up“: unmittelbares Kommentieren der beobachteten Interaktion

Beispiel: Eltern geben an, dass sie immer auf die kindlichen Signale reagieren, aber die Trainerin beobachtet häufig, dass dies nicht der Fall ist

- durch das „in the moment“ Feedback wird den Eltern das Verhalten wertschätzend rückmelden
  - in einer positiven und wertschätzenden Weise tun ⇨ „catch ‘em being good“, da ansonsten bedrohlich

# Welche Elemente von bindungsbasierten Interventionen sind in der KiTa einsetzbar?

„in the moment“ feedback

---

## Beispiele

- Verknüpfen, wie das, was die Mutter /der Vater gemacht hat, das Kind beeinflusst  
„Sie haben gut reagiert, als sie angefangen hat zu weinen! Haben Sie gesehen, wie sie zu ihnen geschaut hat, nachdem es passiert ist? Die Art in der Sie sie gestreichelt haben hat ihr gezeigt, dass Sie für sie da sind, wenn Sie sie braucht!“
- Die kindlichen Reaktionen auf die Reaktion der Mutter /des Vaters beschreiben  
„Schauen Sie, wie schnell sie sich beruhigt hat, als Sie sie hochgenommen und umarmt haben!“
- Die Mutter /den Vater loben und sie dazu bringen, ihr Verhalten im aktuellen Moment zu reflektieren  
„Sie haben gerade etwas richtig Tolles getan, um ihr zu zeigen, dass Sie für sie da sind“








Quellen: [www.elternwissen.com](http://www.elternwissen.com) ; [www.fantasticzero.de](http://www.fantasticzero.de)

# Kulturell unterschiedliche Erziehungsvorstellungen

---

## Der Gesamtkontext der Kultur (Keller, 2007)

-  kulturelle Modelle (Verbundenheit-Selbständigkeit)
  -  Sozialisationsziele (Respekt-Selbstbewusstsein)
  -  kulturell unterschiedliche elterliche Verhaltensstrategien (Körperkontakt-Blickkontakt, Kontaktinitiierung und Folgen)
  -  Entwicklung des Kindes (Entwicklungspfade)
- 
-  kulturell unterschiedliche Entwicklungspfade, die Aspekte der Schicht und des Landes beinhalten

## Kulturell unterschiedliche Erziehungsvorstellungen

---

- Bedürfnisse der Eltern im Vordergrund(Kagitcibasi, 1997)
- Häufigere Initiierung der Interaktion durch die Mütter
- Kinder folgen stärker den Initiativen der Mutter als umgekehrt in relationalen Kulturen(Keller, 2007)

Notwendig: individuell zugeschnittenes Herangehen, z.B.

- Hierarchische Struktur versus Diskursorientierung
- Direktivität in der Beratung anpassen

## Fazit zur Rolle eigener Werte, Bindungserfahrungen für die Arbeit mit Familien

---

- Die Reflexion familiärer Werte / Erfahrungen aus der eigenen Kindheit ist bedeutsam!

- Was nehme ich gern in meinem Rucksack mit?
- Was möchte ich nicht mehr in meinen Rucksack einpacken? Wo lasse ich das zurück?





---

## KONKRETE IDEEN FÜR GESPRÄCHE MIT ELTERN

---



# Grundhaltungen in Gesprächen mit Eltern

## **Verstehen**

- Was steht hinter dem Verhalten der Eltern? Was kann das Verhalten erklären? Was macht das Verhalten nachvollziehbar?
- Wichtig: Die Eltern müssen in ihrem Kontext verstanden werden (es geht nicht um unsere eigenen Vorstellungen, Werte, Ideen!)

## **Wertschätzung & Respekt**

- Grundlegende Haltung: jedes Verhalten ist für die jeweils handelnde Person im jeweiligen Kontext funktional / sinnvoll

## **Kongruenz / Echtheit**

- Diskrepanz zwischen Geäußertem und eigentlich Gefühltem wird vom Gegenüber wahrgenommen, d.h. nichts vortäuschen, auch keine Gefühle

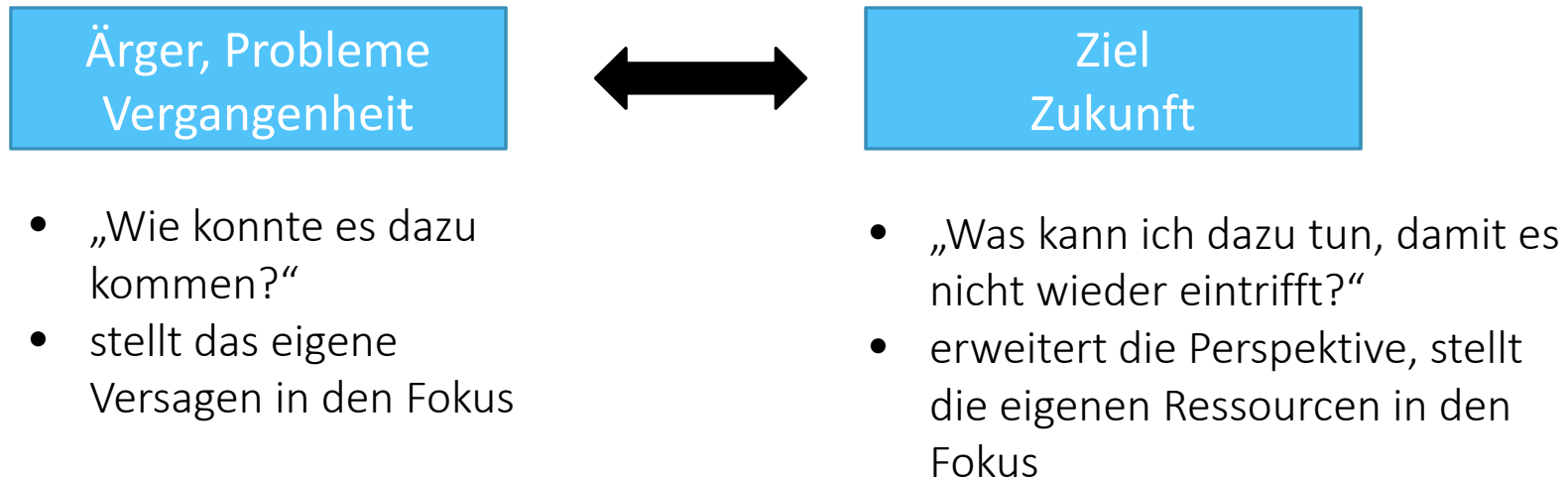
# Grundhaltungen in Gesprächen mit Eltern

## Ziele statt Probleme!

---

- Oft beschäftigen wir uns sehr mit Problemen / Schwierigkeiten und versuchen, die Ursachen für die Probleme zu analysieren. Funktionaler ist aber eine Ausrichtung auf die Zukunft / auf Ziele / auf Lösungen.

Nicht ärgern, sondern ändern!



# Grundhaltung in Gesprächen mit Eltern

## Defizit- vs. Ressourcenfokus

---

- in Gesprächen stehen häufig die Probleme im Vordergrund; es wird auf Defizite fokussiert
- aufgrund dieser Wahrnehmungsorientierung werden Handlungsmuster aufrechterhalten und Veränderungsmöglichkeiten nicht ersichtlich

...statt dessen

„Welche **Ressourcen** hat ein Kind, was kann es besonders gut?“

# Grundhaltung in Gesprächen mit Eltern

## Aktives Zuhören & Joining

---

- Um Gespräche wirkungsvoll zu gestalten, brauchen wir einen Draht zum anderen, die Chemie muss stimmen
- Hierbei ist das aktive Zuhören zentral
- Wie funktioniert aktives Zuhören?
  - nicken, Blickkontakt haben
  - umschreiben, was Sie und wie Sie etwas vom Gegenüber verstanden haben
  - durch Nachfragen sicher stellen, ob Ihr Verständnis dem Gemeinten entspricht
  - präzisierende Fragen stellen
- Aktives Zuhören ist immer wichtig, aber vor allem
  - am Anfang eines neuen Kontakts, beim ersten „Beschnuppern“
  - wenn in einem ansonsten guten Gespräch Spannungen auftreten

# Grundhaltung in Gesprächen mit Eltern

## Aktives Zuhören

---

### Verbale Signale

- Ermutigungen, Äußerungen wie „ja“, „aha“, „hm“
- Bitte um Beispiele
- Authentizität wichtig!



### Nonverbale Signale

- Offene Sitzhaltung, flexibler, zugewandter Blick, Nicken, angepasste Körperdistanz

### Offene Fragen

- „Mögen Sie mir mehr darüber erzählen?“
- „Ich verstehe noch nicht genau, was Sie damit genau meine. Können Sie das noch näher beschreiben? Können Sie ein Beispiel geben?“

### Paraphrasieren

- Die Äußerung der beratenen Person in eigenen Worten noch einmal wiederholen
- Kurze Wiederholung des inhaltlich Wichtigen
- Nicht „nachplappern“

# Grundhaltung in Gesprächen mit Eltern

## Empathie

---



- Bedeutung der sprachlichen Mitteilung und des Interaktionsverhaltens verstehen
- Zentral: den Eltern verdeutlichen, dass man um ein Verstehen bemüht ist, z. B. durch kurze Zusammenfassungen und Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte
- Sprache der Eltern aufnehmen
  - „Gemeinsame Sprache“ (kein Fachjargon)
  - „Systemimmanente Gesprächsführung“
    - d. h. der Berater muss sich in die persönlichen Denk- und Wertsysteme der zu beratenden Person hineinversetzen

# MiniMax – Kleine Kommunikationstipps mit großer Wirkung

---

„In der Vergangenheit...“ (MiniMax1)

„Ich krieg es einfach nicht hin, konsequenter zu sein“

**Bisher** hatten Sie Probleme damit, konsequent zu sein...“

Eröffnet Veränderungsmöglichkeiten in der Zukunft



# MiniMax – Kleine Kommunikationstipps mit großer Wirkung

---

Statt „ob“ ... „wie“, „was“ und „welche“ (MiniMax2)

Haben Sie Ideen, wie  
sich konsequenter  
beim Setzen von  
Grenzen verhalten  
können?

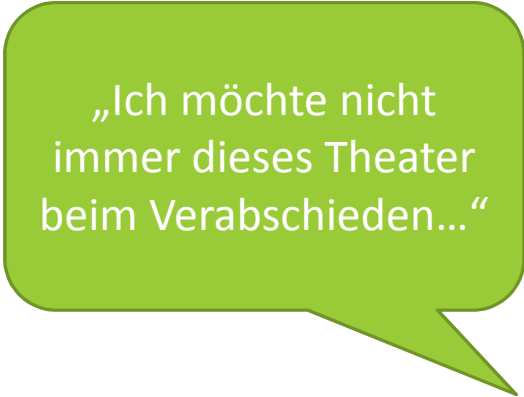
Wie können Sie sich  
konsequenter beim  
Setzen von Grenzen  
verhalten?

Wenn man statt Ja/Nein-Antworten Lösungen erarbeiten möchte

# MiniMax – Kleine Kommunikationstipps mit großer Wirkung

---

„Sondern...?“ (MiniMax3)



„Ich möchte nicht  
immer dieses Theater  
beim Verabschieden...“



„Was stattdessen...“

Ermöglicht Gespräche über Ziele

# MiniMax – Kleine Kommunikationstipps mit großer Wirkung

---

„Immer“ stimmt in Verbindung mit einem Problem nie! (MiniMax4)

„Moritz macht immer so ein Theater beim Verabschieden“

„Moritz macht den Abschied also häufig schwer. Wann ist dies besonders der Fall? Wann ist der Abschied leichter?“

Verdeutlichung von Ausnahmen, die Ansatzpunkte für Veränderungen bieten

# MiniMax – Kleine Kommunikationstipps mit großer Wirkung

---

## Konstruktive W-Fragen (MiniMax8)

„Ich bin jetzt viel konsequenter, aber er hört trotzdem nicht“

**Womit** kann es zusammenhängen, dass er nicht auf Sie hört? An **welchen** Tagen hat es denn besser geklappt?

W-Fragen vermitteln Interesse, bringen Ideen in Gang, helfen bei der Erarbeitung von Lösungen

# Verhalten beschreiben & umdeuten („reframing“)

---

- Verhalten beschreiben

-Beispiel: „übersetzen, was das Kind mit seinem Verhalten sagt“

- Verhalten umdeuten
  - Negative Interpretationen kindlichen Verhaltens umwandeln

- Lösungen finden

„Er schreit immer so laut, das nervt“	„Er kann seine Unzufriedenheit deutlich ausdrücken“
„Sie klebt in fremder Umgebung total an mir, das ist lästig.“	„Sie drückt ihr Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz deutlich aus und kann sich an Sie wenden“
„Er weint immer, wenn ich weggehe, er versucht, mich zu erpressen“	„Er vermisst sie und drückt seinen Kummer deutlich aus“
„Wenn ich mit was anderem beschäftigt bin, nervt sie mich so lange, bis ich laut werde“	„Sie sucht ihre Aufmerksamkeit“

---

# HÜRDEN UND HINDERNISSE IN DER ELTERNARBEIT



---



# Besonderheit bei ErzieherIn-Eltern-Gesprächen

„Expertentum & Kompetenzgerangel“

---

**ErzieherIn**  **Eltern**  


Ich weiß  
Bescheid und  
habe Recht

Du bist schuld, Du trägst  
die Verantwortung

Ich weiß  
Bescheid und  
habe Recht

Ich kenne die  
Lösung

Du musst Dich  
ändern

Ich kenne die  
Lösung

Ich weiß nicht  
weiter

Du musst es  
richten

Ich weiß nicht  
weiter

# Was tun bei Widerstand der Eltern?

---

- Wenn Eltern „freiwillig“ kommen und das Gespräch suchen, ist die Arbeit eher einfach
- Wenn wir aber Eltern von uns aus ansprechen und das Gespräch suchen, weil „etwas nicht läuft“, dann neigen die Eltern häufig zu
  - Ablehnung („Nee, ich brauche das nicht“)
  - Bagatellisierung („Die hauen sich doch alle mal, das ist das Alter“)
  - Verneinung von Problemen („Alles prima“)
- Wichtig in der Elternarbeit ist, diese Widerstände zu akzeptieren (als etwas Gesundes, da Aufrechterhaltung des Selbstwerts) und nicht argumentativ darüber hinweg zu gehen



## Weitere mögliche Probleme

---

- **Mangelnde Verlässlichkeit:** trotzdem wertschätzend bleiben; überlegen, wie es leichter realisierbar ist
- **Schwankende Beziehungsqualität:** trotzdem Kontinuität wahren, wertschätzend und akzeptierend bleiben
- **Schwankungen im elterlichen Verhalten:** Eltern bei der Unterstützung ihrer Wünsche unterstützen, gute Lösungsmöglichkeiten erarbeiten

---

## Kontakt

Dr. Ina Bovenschen

Institut für Psychologie /Lehrstuhl III

Nägelsbachstr. 49a

91052 Erlangen

Tel.: (09131)85-24733

e-mail: [ina.bovenschen@fau.de](mailto:ina.bovenschen@fau.de)

